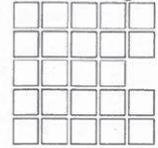


# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)

Stadt Erlangen



## Arbeitsprogramm 2014

### Stadtkämmerei

der Abteilung

### Wirtschaftsförderung und Arbeit

sowie der Stabstelle

### Beteiligungsmanagement

(Amt 20 - II/WA - II/BTM)

Zuständiger Fachausschuss: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Einbringung am: 20.11.2013

Datum: 2. August 2013

Unterschrift Amtsleitung

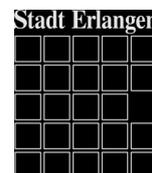
Datum: 2. August 2013

Unterschrift Referent /in

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)

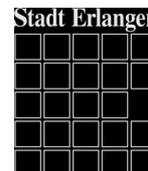


1 Allgemeine Angaben	
<b>Verantwortlich</b>	Herr Knitl, Herr Hauer, Herr Bretting>
<b>Beschreibung</b>	Kämmerei: Haushalt, Gemeindesteuern, Stadtkasse, Ref. II: Abt. Wirtschaftsförderung und Arbeit (II/WA) Beteiligungsmanagement (II/BTM)
<b>Auftragsgrundlage</b>	<b>Amt 20:</b> Kommunale Haushaltswirtschaft als städtische Kernaufgabe  Wesentliche Rechtsvorschriften: Bayer. Gemeindeordnung, KommHV-Doppik, Finanzausgleichsgesetz, Abgabenordnung, Insolvenzordnung, Zwangsversteigerungsgesetz, Bayer. Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Zivilprozessordnung, Gewerbsteuergesetz, Grundsteuergesetz  <b>II/WA:</b> Wirtschaftsförderung ist eine kommunale Aufgabe der Daseinsvorsorge für die örtliche Gemeinschaft – Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz. Die wirtschaftliche Entwicklung ist Teil der Gesamtentwicklung einer Stadt. Die kommunale Wirtschaftsförderung leistet hierzu ihren Beitrag.
<b>Zielgruppe</b>	<b>Amt 20:</b> Die Kämmerei hat als stark querschnittsorientierte Dienststelle dienstliche Beziehungen überwiegend hausintern. Externe dienstliche Beziehungen bestehen mit städtischen Bürgerinnen und Bürger, sowie Firmen. Über die Stadtgrenzen hinaus mit (Grund- und Gewerbe-) Steuerzahlern, Zahlungspflichtigen und Empfangsberechtigten, Gerichtsvollzieher, bundesweit mit Kommunen wegen Amtshilfe im Vollstreckungsverfahren, Steuerberatern und Rechtsanwälten  <b>II/WA:</b> Die Abteilung Wirtschaftsförderung und Arbeit ist Ansprechpartner für Betriebe der Erlanger Wirtschaft, für ansiedlungsinteressierte Firmen aus dem In- und Ausland und für Existenzgründerinnen und –gründer. Das „Kommunale Beratungs- und Informationsbüro KOMBI“ berät und unterstützt sowohl Betriebe als auch Jugendliche in allen Fragen rund um den Ausbildungsmarkt. Mit dem Verein „Jugend, Arbeit, Zukunft“ (JAZ e.V.) wird eine konsequente qualitative Ausbildungsmarktpolitik für die Erlanger Mittelschule und Wirtschaft verfolgt.
<b>Ziele / Aufgaben</b>	<b>Amt 20:</b> Sicherstellung einer rechtskonformen Haushaltsführung nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung, unter Beachtung der strategischen Ziele der Stadt. Insbesondere: 1. Sicherstellung einer geordneten, sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft mit Haushaltsplanung, -vollzug und Rechnungslegung / Bilanzierung incl. Anlagenbuchhaltung, 2. Stundungswesen, Schuldenverwaltung, Angelegenheiten der Stadt als Steuerschuldner 3. Pünktliche Zahlung von Verbindlichkeiten, zeitnahe Einziehung von Forderungen mit ggf. Zwangsmaßnahmen, Belegarchivierung 4. Rechtzeitige und vollständige Erhebung der Gemeindesteuern

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



(Gewerbe-, Grund- und Hundesteuer)

## II/WA:

Die kommunale Wirtschaftsförderung ist nicht nur eine Dienstleistung gegenüber Unternehmen, sondern sie umfasst alle Maßnahmen zur Verbesserung der Faktoren, die die Standortwahl von Unternehmen beeinflussen. Ziele und Aufgaben der Wirtschaftsförderung sind u. a.:

1. Verbesserung der Grundlagen der Wirtschaftsentwicklung (Infrastruktur, Lebensqualität, Wirtschaftsklima, Steuer- und Abgabenpolitik etc.)
2. Flächenvorsorge und Standortplanung
3. Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe und Institutionen
4. Förderung der Schaffung neuer Betriebe und Arbeitsplätze
5. Innovations- und Technikförderung
- 6 Förderung von Qualifizierung und Beschäftigung durch Projekte zur Berufsorientierung und Vermittlung von ausbildungssuchenden Jugendlichen
7. Standortmarketing und Imagebildung
8. Verwaltungsinterne Unterstützung der Interessen der Wirtschaft

## 2 Produktgruppen

### Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung

1111 Gemeindeorgane, Steuerungsleistungen

1113 Finanzmanagement

5711 Wirtschaftsförderung

### Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung

Amt 20 erbringt Teilleistungen für weitere Produkte /-gruppen siehe Haushaltsentwurf 2014 – Teil II „Ergebnis- und Finanzhaushalt“

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)

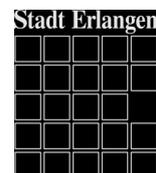


<b>3 Finanzdaten</b>	<b>2013 Ansatz (€)</b>	<b>2014 Entwurfsansatz (€)</b>	
<b>3.1 Teilergebnishaushalt</b>			
<b>0110 ordentliche Erträge</b>	202.631.200	203.183.300	Im Teilergebnis- haushalt sind Budgetmittel und nicht budgetrelevante Haushaltsmittel enthalten (Steuern, Umlagen usw.)
<b>0180 ordentliche Aufwendungen</b>	65.387.200	69.346.600	
<b>0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	137.244.000 Überschuss	133.836.700 Überschuss	
<b>3.2 Budgetdaten</b>			
<b>Summe Erträge (Sachmittel)</b>	55.100	96.000	
<b>Summe Aufwendungen (Sachmittel)</b>	259.200	296.000	
<b>Saldo Sachkostenbudget (SKO –Budgetvolumen)</b>	204.100 <b>Zuschussbudget</b>	200.000 <b>Zuschussbudget</b>	
<b>Personalaufwand</b>	3.496.100	2.689.200	
<b>3.3 Budgetrücklage</b>			
<b>Stand: 31.07.2013</b>	68.000	68.000	
<b>3.4 Investitionen</b>			
<b>0150 Planmäßige Abschreibungen</b> (ohne die unselbständigen Stiftungen)	10.424.100	11.425.000	
<b>0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit</b>	150.000 € Investitionszuschuss an EB 77	150.000 € Investitionszuschuss an EB 77	

# Arbeitsprogramm 2014

**Fachausschuss  
Amt**

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



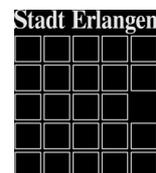
<b>4 Personal</b>			
<b>4.1 Personalausstattung</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Beamte</b>	<b>Tarifbeschäftigte</b>
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2013</b>	59	37	22
davon <b>derzeit besetzt</b> mit	67	26	41
- <b>Vollzeitkräften</b>	41	19	22
- <b>Teilzeitkräften</b>	19	3	16
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
Anzahl der Ausbildungsplätze	2		
davon Verwaltungsbereich	2		
davon gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	2	2	0

<b>4.2 Personalentwicklung</b>			
Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2013 an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden: Stand: 31.07.2013	5		
Anzahl der externen Fortbildungstage Stand: 31.07.2013	6		
Fortbildungskosten Stand: 31.05.2013	1.831,32 €		
- Voraussichtliche Fortbildungstage 2013 insgesamt:	Dazu können keine Aussagen getroffen werden. Oft werden fachspezifische Fortbildungen nur wenige Wochen vorher angekündigt.		
- Budgetmittel Fortbildung 2013	Bei der Budgetierung gibt es keine unverrückbaren Haushaltsansätze! Auch Mittel der Budgetrücklage dienen in einem gewissen Umfang der Fortbildung. Für interne und externe Fortbildungsmaßnahmen sind 6.400 € an Budgetmittel und 10.000 € Rücklagenmittel vorgesehen.		

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



<b>5 Stellenplan 2014</b>			
Beantragte Änderungen (Übersicht <b>ohne Stellenwertänderungen</b> )	<b>Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ- Anteile)</b>	<b>Stellen- wert</b>	<b>Kurzbegründung Fachamt</b>
Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt und <b>sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen</b>	---		
Folgende <b>Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke</b> sind <b>in der Liste A zum Stellenplan enthalten</b>	---		
Folgende <b>Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke</b> ist/sind <b>nicht im Konsens mit dem Fachamt</b>	---		

## 6 Hintergrundinformation

### Analysen, Fakten, Kennzahlen

Aussagen zum Budget,  
zu Kennzahlen

### Budget:

#### Amt 20 und Abt. II/WA:

Das veranschlagte Sachmittelbudget wird voraussichtlich ausreichen um das Arbeitsprogramm 2014 zu erfüllen.

### Kennzahlen:

#### Amt 20

Das Amtsbudget betreffende Kennzahlen liegen nicht vor. Es bestehen Schwierigkeiten aus vorliegenden Fallzahlen (z.B. Stundungsfälle) steuerungsrelevante Kennziffern zu entwickeln.

#### Abt. II/WA

Statistische Daten zum Arbeitsmarkt (Arbeitslosenzahlen, Beschäftigtenzahlen etc.) liegen vor.

*Hinweis: „Klassische“ Kennzahlen zum Haushalt, wie z.B. Pro-Kopf-Verschuldung sind im „Entwurfsband“ aufgezeigt.*

### Teilergebnishaushalt Amt 20

Im (kostenstellenbezogenen) Teilergebnishaushalt befinden sich auch die Ansätze zu Steuern, Zuwendungen, Transferaufwendungen (Umlagen) mit wesentlicher Bedeutung für den Gesamthaushalt. Siehe hierzu die Erläuterungen zu den Eckdaten zum Haushaltsentwurf 2014 im Entwurfsband.

### Entwicklungstrends, Prognosen zum Budget

#### Amt 20 und Abt. II/WA

Etwaige Kürzungen der zur Verfügung gestellten Budgetmittel würden zu einer Reduzierung des Leistungsstandards führen.

### Herausforderungen:

**Sind für das Haushaltsjahr 2014 umfassende Veränderungen bereits absehbar (Organisation, Aufgabenveränderungen)**

#### Amt 20 und Abt. II/WA

Aufgabenänderungen bzw. organisatorische Veränderungen sind derzeit nicht geplant.

### Herausforderungen:

#### NKFE

Von der Projektgruppe wurden zahlreiche Aufgaben und Probleme während der **nur** dreijährigen Kernzeit der Projektphase (2006-2008) nicht abgearbeitet bzw. gelöst. Die Abt. Haushaltswesen arbeitete seit 2009 im Rahmen der Linienarbeit aber auch zusätzlich und nebenbei zu den Linienaufgaben an Problemlösungen.

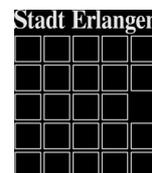
In den letzten drei Jahren hat die Kämmerei sowohl im Arbeitsprogramm als auch in den Budgetcontrollingberichten immer wieder aufgezeigt, dass immer weniger Arbeitskapazitäten sowie zusammenhängende Zeitintervalle zur Verfügung stehen, um das NKFE weiter voranzutreiben.

Neben den Linienaufgaben waren es immer wieder außerplanmäßige Sonderaufgaben, die verhindert haben, dass die Abteilung Haushaltswesen ihre ergeizigen, selbstgesteckten Ziele nicht erfüllen konnte.

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



Besonderen Schwerpunkt bilden in den Jahren 2014 ff die Nachholung der noch ausstehenden Rechnungsabschlüsse.

**An der Weiterentwicklung des NKFE wird ab 2014 nur noch im Rahmen der Kernaufgaben beim Auftreten von Problemen weitergearbeitet.**

**Des weiteren siehe dazu die Ausführungen unter Arbeitsschwerpunkte 2014**

**Wie wirken sich die geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (Qualität, Personal, Budget)**

**Amt 20:**

Die Arbeitsbelastungen, speziell der Abteilungen Haushaltswesen (insbesondere im Sachgebiet „Haushaltsplanung“) und Stadtkasse, sind durch die Einführung des NKFE erheblich gestiegen. Ständige außerplanmäßige Sonderaufgaben (z.B. in 2012: KommBit, Verzeichnisreorganisation, StuB - in 2013: KommBit, GBW, Bäderausgliederung, neue Sporthalle) sind ursächlich für eine enorme Arbeitsbelastung in der Abt. Haushaltswesen, so dass es aus Gründen der Gesundheitsfürsorge einerseits und den Arbeitsanforderungen andererseits notwendig ist die umfangreichen von der Projektgruppe NKFE nicht abgearbeiteten Aufgaben und ungelösten Probleme dann anzupacken, wenn Personalressourcen zur Verfügung stehen.

**Langfristig strategische Ziele**

**Leitziel Amt 20:** Sicherstellung einer rechtskonformen Haushaltsführung nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung, unter Beachtung der strategischen Ziele der Stadt.

**Nachholung der Jahresabschlüsse 2009 bis 2012**  
Eingeschränkte Fortentwicklung des NKFE im Rahmen verfügbarer Personalressourcen

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

**Amt 20:**

Aufstellung eines ausgeglichenen und genehmigungsfähigen Haushalts, Sicherstellung einer geordneten Haushaltswirtschaft, Verbesserung der „doppischen“ Haushaltsführung. Im Detail siehe Arbeitsschwerpunkte 2014.

**Abt. II/WA**

Aufgrund der knappen Gewerbeflächen im Stadtgebiet steht die Haltung und Sicherung von Bestandsunternehmen im Vordergrund. Die Betreuung von Existenzgründerinnen und -gründern bildet einen weiteren Schwerpunkt, um zukunftsfähige Arbeitsplätze in unserer Stadt anzusiedeln und zu sichern.

- **Was wollen wir dafür tun?**

**Amt 20:**

Erstellung eines Haushaltsentwurfs mit Zusatzinformationen, um den Informationswert des alten kameraleen Haushalts (hinsichtlich Einzelinformationen) zu erreichen. Bereitstellung von Eckdaten und Sitzungsunterlagen als Entscheidungshilfe für den Stadtrat  
Einführung eines neuen Moduls für das städt. EDV-Finanzprogramm zur Unterstützung der Fachämter bei Budgetplanung und -überwachung

# Arbeitsprogramm 2014

Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



## Abt. II/WA

Neben der Vermittlung von Bestandsflächen ist die Ausweisung von Gewerbegebieten zwingend notwendig, um eine Abwanderung von Unternehmen zu verhindern und Potenzial für Neuansiedlungen zu schaffen.

- **Wie wollen wir das anpacken?**

## Abt. 201 hinsichtlich Aufstellung des Gesamthaushalts:

Einmalig für das HH-Jahr 2013 bereitgestellte Mittel werden wieder aus den Budgets herausgenommen.

Individuelle Kürzungen, wenn durch einen Mehrjahresvergleich nachgewiesen werden kann, dass ein Budget mit weniger Budgetmitteln auskommen könnte.

Einführung einer neuen Personalkostenbudgetierung (Geringerer Personalkostenansatz aufgrund Abkehr vom Prinzip der Vollausfinanzierung des Stellenplans)

## Kürzungen und - im Wesentlichen - Verschiebungen im Investitionshaushalt.

Davon **wenig betroffen** sind Maßnahmen, die sicherheitsrelevant sind, dem Ausbau von Kinderkrippen dienen, Fortsetzungsmaßnahmen sowie Massnahmen, die kurze Amortisationszeiten aufweisen.

## Abt. II/WA

Als „One Stop Agency“ helfen wir Unternehmen nicht nur, sich innerhalb der Vielzahl der Organisationen und Ämter zurechtzufinden, sondern sind Ansprechpartner für alle Fragen. Die Vermittlung von Kontakten, Informationen über Fördermöglichkeiten, die Hilfe bei der Suche nach geeigneten Gewerbeimmobilien (Gewerbegrundstücke, Bestandsimmobilien und Mietflächen) gehört ebenso zu unserem Aufgabenbereich wie Informationen bei Fragen der Existenzgründung. Als Partner unterstützen wir u. a. die Aktivitäten des Existenzgründungspaktes Bayern. Die Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen und die Geschäftsführung von Gesprächsrunden bei Ref. OBM ergänzen die laufenden Aufgaben von Ref. II/WA. Erlangen als Teil der Europäischen Metropolregion und als Herz des Medical Valley zu profilieren, ist eine Daueraufgabe. Mit dem IGZ Innovations- und Gründerzentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen, dem Medical Valley Center und dem Medical Valley EMN e.V. besteht ein ständiger Kontakt und Austausch. Auch die Vorbereitungen zur internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien „EXPO REAL“ erfordern sorgfältige Planung. Die Teilnahme erfolgt in Koordination bzw. in Abstimmung mit der Städteachse bzw. der Metropolregion.

**Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?**

## Abt. 201, 202, 203

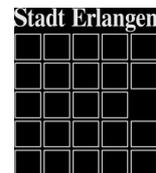
Die vorhandenen Planstellen reichen für die Linienaufgaben und für kleinere ausserplanmäßige Sonderaufgaben gerade noch aus.

**Für die Fortsetzung des NKFE in grösserem Rahmen, wie in den mittelfristigen Arbeitsprogrammen der Vorjahre aufgezeigt, fehlen die entsprechenden**

# Arbeitsprogramm 2014

**Fachausschuss  
Amt**

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



**personellen Kapazitäten, da Personal immer wieder durch Sonderaufgaben gebunden wird.**

*(Vom Anforderungsprofil her wären dafür Mitarbeiter bzw. –Innen notwendig, die sowohl die kommunale Doppik und die KLR beherrschen als auch solide Kenntnisse der alten Kameralistik haben. Da solche Personen auf dem Personalmarkt kaum zur Verfügung stehen, war es die bisherige Zielsetzung der Kämmerei nebenbei NKFE weiter voranzutreiben, was unter den gegebenen Umständen leider nicht möglich ist.)*

**Abt. II/WA**

Die vorhandenen Planstellen reichen derzeit aus.

# Arbeitsprogramm 2014

**Fachausschuss  
Amt**

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



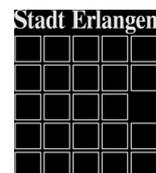
## Arbeitsschwerpunkte 2014

Abt. 201	Abt. 202	Abt. 203	Abt. II/WA
Fertigstellung der Jahresabschlüsse 2009 und möglichst 2010	Trennung der Gebühren für Niederschlagswasser und Schmutzwasser zum 01.01.2015 (EBE); die Niederschlagswassergebühr soll als neue zusätzliche Abgabe – unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen - in den Grundabgabenbescheid integriert werden. Anfang 2015 müssen einmalig entspr. Grundabgabenbescheide erlassen werden	Fertigstellung der Jahresabschlüsse 2009 und möglichst 2010.	Bestandspflege, insbesondere Planung und Durchführung von Veranstaltungen (u.a. Ortsteiltreffen mit Firmen in Eltersdorf, Betriebsrätegespräch, Gespräch mit dem Bauernverband etc.)
Neustrukturierung der Kostenstellen und Kostenträger der Querschnittsämtler (11,13,14,15,16,20,30)  Umlage der Vorkostenstellen (Gemeinkostenkombinationen) auf die Endkostenstellen		Grundlegende Umstellung der Anwenderoberfläche des Buchhaltungsprogramms nsk Infoma	Messeauftritte: Expo-Real im Oktober
Aufbau der KLR in nsk für den Bereich Friedhöfe und Veterinäramt  Umlage der Overheadkosten auf die kostenrechnenden Einrichtungen (Friedhöfe, Veterinäramt u.a.)		Konzeption und Einführung eines elektronischen Rechnungsworkflows	Beschäftigungsförderung und Ausbildung (siehe Anlage)
Überarbeitung des städt. Kostenträgerplans, insbes.		Umstellung	

# Arbeitsprogramm 2014

**Fachausschuss**  
**Amt**

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



als Vorarbeit zur Herstellung einer einheitl. Produktverantwortung, für die Abt. 112 zuständig ist.		Lastschrifteinzugsverfahren stadtweit auf SEPA	
		Umstellung des Programms für das Verwahrgeless	
		Realisation des Moduls Steuer „Regenwasser“ für Finanzbuchhaltung → Handhabung der Posten in der Finanzbuchhaltung	
		Optimierung der Verwaltungszwangsvollstreckung (Abnahme der Vermögensauskunft, Optimierung des IT-Einsatzes im Außendienst	
		Einführung einer elektron. Vollstreckungsakte (eGov)	
20/SV			II/BTM
Umstellung der Finanzsoftware nsk (inklusive Basisplattform NAVISION) auf eine neue Benutzeroberfläche = Umstellung von der klassischen („classic client“) auf die sog. rollenbasierte Oberfläche („role tailored client“); Einrichtung neuer Rollen- u. Rechtstrukturen und Benutzerprofilen; Erstellen von Schulungen + Neukonzeption des bisherigen nsk-Schulungsprogramms			Beteiligungsrichtlinie
Integration der Regenwasserabrechnung des EBE ins nsk-Steuermodul; bei Bedarf auch Einführung eines nsk-Moduls „Jobsteuerung“			Ausbau des BTM
Projekt nsk-			Vorarbeiten zur

# Arbeitsprogramm 2014



**Fachausschuss**  
**Amt**

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)

Maßnahmenverwaltung (Projektkostenkontrolle) mit KPB und Amt 66: Nach Einrichtung und Produktivstart 01.01.13 im Bereich der Sachmittelbudgetierung soll für Amt 66 ab dem 01.01.2014 der Produktivstart auf der investiven Ebene (= Einrichtung und Überwachung investiver Maßnahmen) erfolgen; Vorbereitung und Einrichtung bis Ende 2013; Nach Produktivstart zum 01.01.14 Betreuung, Überwachung und Unterstützung der Pilotdienststellen durch 20- SV			Konzernbilanz

**Die Mittelfristige Arbeitsplanung 2015 bis 2017 der Abt. Haushaltswesen – außerhalb der Linienaufgaben - im Rahmen von NKFE - entfällt ab dem Haushaltsjahr 2014 aus Gründen, die unter Ziffer 6 „Hintergrundinformationen“ ausführlich dargestellt wurden.**

**Vorrangig wird in diesen Jahren die Nachholung der ausstehenden Rechnungsabschlüsse sein um hieraus zeitnah Erkenntnisse für den Haushalt ziehen zu können**

Mit den vorhandenen Personalkapazitäten können aufgrund ständiger ausserordentlicher Sonderaufgaben nachfolgende von der Projektgruppe NKFE nicht abgearbeiteten Aufgaben und ungelösten Probleme von der Abteilung 201 in 2014 nicht abgearbeitet werden:

*(nachfolgender modularer Aufbau in Stufen ist zwingend)*

**Aufbau einer KLR in noch zu definierenden Teilbereichen**

**Aufbau und Installation eines Verrechnungssystems**

**Umstellung der Bezuschussung an EB 77**

**Einführung der Verrechnung von EDV-Leistungen**

**Aufbau einer doppischen Sachkostenbudgetierung**

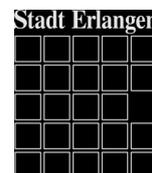
**Neuerstellung der Budgetierungsregeln zur Sachkostenbudgetierung**

**Einführung der Mietkostenverrechnung (Mieter-Vermietermodell)**

**Mitwirkung an der output-orientierten Steuerung (Produktsteuerung)**

**Neukonzeption Finanzcontrolling**

# Arbeitsprogramm 2014



Fachausschuss  
Amt

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)

**Für die Erledigung der vorgenannten Aufgaben waren bislang in der mittelfristigen Arbeitsplanung der Abt. Haushaltswesen 4 Jahre vorgesehen.**

**Wenn das NKFE mit Nachdruck fortgesetzt werden soll, wird dies, so die Erfahrungen der Kämmerei aus 2009 bis 2012, nur mit einer Aufstockung des Personals möglich sein.** . Vom Anforderungsprofil her wären dafür Mitarbeiter bzw. –Innen notwendig, die sowohl die kommunale Doppik und die KLR beherrschen als auch solide Kenntnisse der alten Kameralistik haben. Solche Personen sind auf dem Arbeitsmarkt allerdings Mangelware.

**In der Abt. 201 stehen für die Haushaltsplanung, Haushaltsausführung und KLR nur ca. 4,0 VZÄ, sowie Zeitanteile des Abteilungsleiters zur Verfügung**

**Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) bis 2017 (AGHV-Festlegung vom 28.09.2012)**

Nach den Planungen der Kämmerei kann die DMS-Umstellung erst nach der Umstellung von nsk auf den RTC-Client erfolgen. eGoV kennt die Thematik und eGoV/IT-K unterstützt uns bei KommunalBIT nach Kräften, eine Umstellung Anfang 2014 zu erreichen.

Zum anderen macht aus Sicht der Kämmerei eine Umstellung auf DMS keinen großen Sinn, solange die KGST den neuen Aktenplan für "doppische" Kämmereien nicht veröffentlicht (war bereits für Herbst 2012 angekündigt).

Derzeit kann die Einführung des DMS in der Kämmerei erst für das Jahr 2016 vorgesehen werden.

**Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen**

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung	X		
Bildung	X JAZ e.V.		
Demografische Entwicklung			X

**Erläuterungen, Kommentare Erledigung des Arbeitsprogramms 2013**

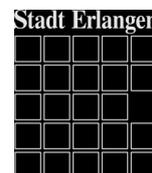
Die Abarbeitung der Arbeitsschwerpunkte 2013 außerhalb der Linienaufgaben wird sich aufgrund außerplanmäßiger Arbeiten und Sonderprojekte größtenteils in das Jahr 2014 verschieben. Im Detail wird auf die Controllingberichte verwiesen.

**Der Aufbau einer doppelischen Personalkostenbudgetierung war für die Jahre 2017 ff vorgesehen. Dieser Arbeitsschwerpunkt wurde aus Gründen der Haushaltskonsolidierung vorgezogen und ist mit den Vorbereitungen und der Stadtratsvorlage zur neuen Personalkostenbudgetierung erledigt.**

# Arbeitsprogramm 2014

**Fachausschuss  
Amt**

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



## **Stellensituation**

Die personelle Kapazität der Abt. 201 für interkommunale Zusammenarbeit ist begrenzt. Die Abt. 201 hat insbesondere für etwaige weitere Projekte keine Ressourcen mehr zur Verfügung, zumal allein KommBit erhebliche Mehrarbeit verursacht ohne dafür einen Personalausgleich erhalten zu haben.

Die Abteilung Haushalt nimmt neben ihren Linienarbeiten zusätzliche Arbeiten des NKFE nur noch im Rahmen der Kernaufgaben beim Auftreten von Problemen war

**Bei der Beauftragung der Kämmerei mit neuen Projekten ist ein Beschluss zur Ergänzung des Arbeitsprogramms mit Fixierung des Zieles, Personalbereitstellung und Finanzierung der neuen Aufgabe erforderlich.**

## **Reicht der Budgetrahmen im laufenden Jahr aus**

Das Budget 2013 reicht voraussichtlich aus. Ein etwaiger Verlust wird aus der Budgetrücklage des Amtes 20 gedeckt.

## **Anlagen zum Arbeitsprogramm**

Im Bereich der Beschäftigungsförderung liegt der Schwerpunkt im Jahr 2014 in der Gestaltung, Steuerung und Koordination von Maßnahmen der Berufsorientierung (BO) ab der 7. Jahrgangsstufe an der Mittelschule Erlangen (MSE).

MSE und JAZ e.V. verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz der BO. Schülerinnen und Schüler der MSE sollen frühzeitig und altersgerecht mit den Anforderungen der Arbeitswelt vertraut werden und sich zielgerichtet auf die Berufswahl vorbereiten. Sie sollen darüber hinaus auch und besonders ihre Kompetenzen erweitern und ihre Persönlichkeit entwickeln. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer Ausbildungsfähigkeit zu unterstützen. Die vertiefte Berufsorientierung ist ein Alleinstellungsmerkmal der bayerischen Mittelschulen und somit ein bedeutsames Aufgabenfeld der Mittelschule Erlangen. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt.

Inhalte der Kooperation:

Die gesamten Inhalte sind als Daueraufgabe im Arbeitsprogramm 2013 beschrieben, für das Jahr 2014 werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

### BO-Zeitung

Redaktionelle Verantwortung bei JAZ e.V.,  
Leitung eines Redaktionsteams aus SchülerInnen der MSE,  
Ziel ist auch, über die BO-Zeitung Firmen-Patenschaften für die MSE zu gewinnen.

### Zielvereinbarungen für die 9. Jahrgangsstufe

Zu Beginn des Schuljahres werden mit allen SchülerInnen der 9. Jahrgangsstufe Ziele für das Schuljahr vereinbart. Diese können sowohl im schulischen als auch persönlichen Bereich liegen. Zur Zielerreichung werden auch Fördermaßnahmen entwickelt. In diesem Prozess arbeiten JAZ e.V., JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen), Klassenlehrer und Fachlehrer zusammen.

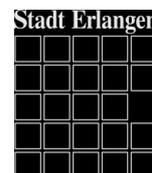
### Ausbildungsbetriebe in die MSE

Die frühzeitige Einbindung von Ausbildungsbetrieben in den Prozess der BO möglichst in den Schulen erlaubt eine gezielte Auswahl potenzieller Auszubildender. Dieses Ziel wird unterstützt durch die BO-Zeitung, die auch eine „Werbe-Plattform“ für die Ausbildungsbetriebe darstellen soll.

# Arbeitsprogramm 2014

**Fachausschuss**  
**Amt**

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss 20. Nov. 2013-  
Stadtkämmerei (Amt 20), Abt. Wirtschaftsförderung und  
Arbeit (II/WA), Beteiligungsmanagement (II/BTM)



## Vermittlung in Ausbildung und Unterstützung beim Bewerbungsprozess (Daueraufgabe seit 2007)

Die Vorgabe, dass SchülerInnen nachmittags ins JAZ-Büro zum Bewerbung schreiben kommen und der Prozess so überwacht wird, hat sich bewährt. Hierzu zählt auch die Betreuung von Entlass-SchülerInnen, die im Berufsvorbereitungsjahr oder in der Jungarbeiterklasse auf die Aufnahme eines Ausbildungsverhältnisses warten.

## Unterstützung im Berufsvorbereitungsjahr

Das Berufsvorbereitungsjahr an der Staatlichen Berufsschule Erlangen wird nicht mehr kooperativ unter Beteiligung eines Trägers durchgeführt, sondern rein schulisch. JAZ e.V. bietet hier regelmäßige Unterstützung an.